

Commission des sites et monuments nationaux (« COSIMO »)

**Vu la loi modifiée du 18 juillet 1983 concernant la conservation et la protection des sites et monuments nationaux ;
Vu le règlement grand-ducal du 14 décembre 1983 fixant la composition et le fonctionnement de la Commission des sites et monuments nationaux ;**

Attendu que l'immeuble sis 23, Place Bleech à Larochette se caractérise comme suit :

Am Hauptplatz von Larochette befindet sich ein zweigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus mit kleingewerblichen Anbau aus der frühen Phase der Ortserweiterung des 19. Jahrhunderts. Das Haus wurde gemeinsam mit seinen Nachbargebäuden zwischen 1845 und 1865¹ an der bis dahin unbebauten, zur Ernzt liegenden Seite des Platzes errichtet (SIE). Eine kleine Gasse führt heute noch nördlich der Nr. 22 bis an den Bach.

Das fünfachsige Haus und sein Nebengebäude sind ein selten gewordenes Beispiel für das einst den Ort prägende Kleingewerbe (SEL, TIH). Die Aufteilung in ein bürgerliches Vorderhaus und ein rückwärtiges Wirtschaftsgebäude war entlang der Parzellen an der Ernzt üblich (GAT).²

Dass nicht selten mehrere Gewerbe von einer Familie und in einem Haus betrieben wurden, wird an der Place Bleech Nr. 22 deutlich (OHG). So führte die Familie Angelsberg-Wagner spätestens ab den 1890er Jahren im Vorderhaus eine Gaststätte.³ Das an das Ufer reichende Nebengebäude stand zu dieser Zeit bereits.⁴ Wie auch andere Anwohner an der Ernzt betrieb die Familie hier vermutlich ein weiteres Gewerbe,⁵ dessen Ausrichtung heute nicht mehr nachvollziehbar ist.⁶ Belegt ist aber, dass die Familie ab 1891 auch eine Konzession zur Lagerung von Schießpulver und Dynamit übernahm, die aus Sicherheitsgründen nicht an der Nr. 23 erfolgte.⁷ Um 1900 nahm die Familie ein viertes Gewerbe auf⁸ und begann Ansichtskarten von Larochette zu verlegen.⁹ Mit den sich ändernden

¹ 1845 ist bereits seine Baulinie festgelegt, 1865 ist es bildlich festgehalten, vgl. Gemeinde Larochette, *Plan de l'intérieur de Larochette*, Archiv Gemeinde Larochette, Larochette, 1845 und de la Fontaine, Henry M., 'Larochette après l'incendie de 1865', in: *Les Cahiers Luxembourgeois*, Nr. 1, 1938, Nr. 1, S. 28.

² Vgl. Anonym, Luftbild des Place Bleech, Sammlung Les amis du vieux Larochette, Larochette, um 1958.

³ Vgl. die verschiedenen Versteigerungen im Wirtshaus Angelsberg-Wagner, angekündigt etwa in: *Obermosel-Zeitung* 7. Februar 1893.

⁴ Vgl. Kommune Larochette, *Extrait du plan cadastral parcellaire de la commune Larochette. Section A du même nom*, Larochette, Archiv Gemeinde Larochette, Larochette, 3. März 1875.

⁵ Der Wirt Albert Hilger-Petry einige Häuser weiter an der Rue de Medernach 1 führte etwa im Hinterhof außerdem eine Baumaterialhandlung. Vgl. Rechnung vom 31. Dezember 1926, Archiv Gemeinde Larochette, Ordner Factures ab 1910.

⁶ Verschiedene Hinweise aus dem Ort auf eine Handschuhfertigung konnten nicht bestätigt, aber auch nicht widerlegt werden.

⁷ Allerdings erfolgte die Genehmigung erst nach einigen Jahren der Suche um einen geeigneten Standort, Vgl. Police générale, *Dépôt de poudre*, ANLux J-090-02429 Nr. 3/81, Luxemburg, 1891.

⁸ Auguste Angelsberg-Wagner wurde nun nicht mehr als Wirt, sondern als Kaufmann bezeichnet, vgl. *Obermosel-Zeitung*, 15. Mai 1900, o. S..

⁹ Vgl. Wie jene Postkarte der Verlegerin Eugénie Wagner von ihrem eigenen Haus, Anonym, *Larochette. Vue prise en hiver*, Kollektion Wwe. Angelsberg-Wagner, Larochette, in Besitz von Paul Ewen, Nr. 5, abgestempelt 27. August 1907.

Nutzungsanforderungen wurde das Erdgeschoss funktionell getrennt. Zunächst war das Haus, wie seine Nachbargebäude auch, zum Platz axial organisiert gewesen und hatte über einen zentralen Eingang verfügt.¹⁰ Dieser wurde nun zugunsten zweier Eingänge aufgegeben¹¹ und die Fassade umgestaltet (ENT): Die Öffnungen im Erdgeschoss erhielten starke Gewände aus Sandstein mit umlaufender Hohlkehle, flache Segmentbögen im Sturz sowie kräftige und abgerundete Fensterbänke. Im Obergeschoss wurden Rollläden mit ornamentierten Holzblenden eingebaut. Auch wenn im Laufe der Jahre die zweite Eingangstüre wieder geschlossen wurde, ist das Gebäudeäußere seit dieser Zeit im Wesentlichen unverändert geblieben (AUT). Heute wird im Vorderhaus immer noch ein Restaurant betrieben, sodass das Haus zudem über eine große Nutzungskontinuität verfügt. Auch das Nebengebäude, das heute von der Gastronomie mitverwendet wird, hat sich durch seine Nutzungsvielfalt und Flexibilität bewährt.

Das traufseitig zum Platz stehende Haus mit zur Gasse krüppelgewalmten Satteldach zeigt bis heute eine schlichte Fassade. Seine beiden Gebäudekanten sind mit gleichlang geputzten Quadern akzentuiert. Der Eingang zum Erdgeschoss befindet sich in der zweiten Achse. Im Obergeschoss sind die einfachen aber charakteristischen Sandsteingewände aus der Mitte des 19. Jahrhunderts sowie die seltenen Blendleisten aus Holz erhalten (AUT, SEL, CHA). Die Fassade zur Gasse ist bis auf zwei Fenster im Giebel geschlossen. In seinem Erdgeschoss wie auch an der dreiachsigen Rückfassade nach Westen konnte das Haus seinen historischen Putz mit der regionaltypischen Sandfarbe bewahren (SEL, OLT). Eine Mauer aus gespitzten Sandsteinen schließt zwischen Vorderhaus und rückwertigem Nebengebäude den Hof zur Gasse ab.

Die Ansicht der Nr. 3 wird vom westlichen Ernzufer durch das zweigeschossige ehemalige Produktionsgebäude bestimmt. Es ist in Bruchsteinmauerwerk errichtet und weist wie das Vorderhaus großflächig historischen Putz auf (SEL, OLT). In seiner linken Achse zeigt es auf beiden Geschossen zwei größere Öffnungen, deren Gewände in Putz betont wurden. Die obere Öffnung wird von zwei Lüftungsschlitzen mit Sandsteingewänden flankiert. In der rechten Achse ist im Erdgeschoss ein schmales Fenster mit geputzten Gewänden und hölzernem Sturzbalken vorhanden. Im oberen Geschoss liegen drei gleich große Fenster mit Sandsteingewänden nebeneinander. Die südliche Fassade ist geschlossen, weil hier das Nebengebäude der Familie Dasbourg-Schoetter in der Nr. 21 angrenzte.¹²

Das Produktionsgebäude wurde nicht nur über den Hof, sondern auch von der Gasse durch eine Tür mit Sandsteingewänden erreicht. Auf halber Geschosshöhe befindet sich zu dieser Seite noch ein Fenster. Aufgrund der verschieden gearbeiteten Gewände scheint das Gebäude zugunsten einer besseren Belichtung umgebaut und aufgewertet worden zu sein (ENT). Möglicherweise wurden in diesen Räumlichkeiten bis 1938 die Postkarten des hauseigenen Verlags produziert.¹³

Vorderhaus und Nebengebäude der Nr. 23 sind ein Beispiel der räumlichen Verzahnung von Gewerbe und Wohnen, wie sie zur Mitte des 19. Jahrhundert im Ortszentrum an der Ernz typisch war. An der Nr. 18 betrieb etwa die Familie Lutgen eine Gerberei,¹⁴ an der Nr. 20 die Familie Kaiser,¹⁵ auf der anderen Seite der Ern lag die Gerberei Mathias Medernach¹⁶ und etwas unterhalb an der heutigen

¹⁰ Vgl. Anonym, *Fels. Larochette*, Kollektion U. Schleich Nachf., Dresden, o. J., <http://www.delcampe.net/page/item/id,263511351,var,22131g-FELS--Place--Kiosque-a-Musique--Village,language,E.html> (14. September 2016).

¹¹ Vgl. Anonym, *Larochette. Fels. Bleiche et Verlorenkost*, BnL, Collection des cartes postales, Luxemburg, um 1910.

¹² Vgl. Anonym, Luftbild der Place Bleech von Westen, Sammlung Les amis du vieux Larochette, Larochette, um 1958.

¹³ Nach dem Tod Eugenie Wagners wurden keine Postkarten mehr verlegt. Todesanzeige im *Tageblatt*, 19. Mai 1938, o. S..

¹⁴ Vgl. Police générale, *Tannerie*, ANLux J-090-01614, Luxemburg, 1906.

¹⁵ Vgl. Anonym, *Larochette. Fels. Bleiche et Verlorenkost*, BnL, Collection des cartes postales, Luxemburg, um 1910.

¹⁶ Vgl. Industrie.lu, *Fabrique de draps Medernach*, <http://www.industrie.lu/medernachlarochette.html> (15. September 2016).

Rue de Medernach Nr. 3 die Gerberei Dasburg und an der Nr. 5 jene der Familie Prim-Reuter.¹⁷ Bis in die 1930er Jahre des nächsten Jahrhunderts blieb der Platz Bleech „der Mittelpunkt industriellen und gesellschaftlichen Lebens“.¹⁸ Die beiden Gebäude der Nr. 23 sind eine der wenigen verbliebenen Bauten dieser den Ort prägenden Zeit und vor diesem Hintergrund unter den beschriebenen Kriterien als nationales Kulturgut zu bewahren.

Erfüllte Kriterien: (AUT) Authentizität, (SEL) Seltenheitswert, (GAT) Gattung, (CHA) Charakteristisch für ihre Entstehungszeit, (TIH) Technik-, Industrie-, oder Handwerksgeschichte, (OLT) Orts- / Landschaftstypisch, (OHG) Orts- und Heimatgeschichte, (SIE) Siedlungsgeschichte, (ENT) Entwicklungsgeschichte

La COSIMO émet à l'unanimité un avis favorable pour un classement en tant que monument national de l'immeuble sis 23, Place Bleech avec annexe à Larochette (no cadastral 229/844).

Marc Schoellen, Anne Greiveldinger, Christine Müller, Sala Makumbundu, John Voncken, Claude Schuman, Nico Steinmetz, Jean Leyder, Mathias Fritsch, Christina Mayer, Matthias Paulke, Michel Pauly, Max von Roesgen.

Luxembourg, le 23 octobre 2019

¹⁷ Police générale, *Appareil à production de gaz acétylène*, AnLux J-090-02023, Larochette, 1905.

¹⁸ Anonym, ‚Fels, das schönste Landstädtchen des Gutlandes‘, in: *Tageblatt*, 6. August 1932, o. S..